



Vorteile der Vereinbarkeit von Familie & Beruf aus volks- und betriebswirtschaftlicher Sicht

Dr. Michaela Gstrein

IHS, Institut für Höhere Studien, Wien

Diskussionsbeitrag zum Familienfest (21.09.2006)

- Positive Effekte der Vereinbarkeit für den Wirtschaftsstandort Österreich
- Möglichkeiten der Wirtschaftspolitik
- Effekte der bereits gesetzten Maßnahmen



Zielsetzungen für Wirtschaftsstandort Österreich

- EU Lissabon Ziele:
„ ... wettbewerbfähigsten und dynamischsten
wissensbasierten Wirtschaftsraum ...“
NACHHALTIGES Wachstum und Beschäftigung
- Zielsetzung der Unternehmen:
 - Einsatz der Arbeitskräfte optimieren
 - Produktivität steigern
 - Fluktuation (Wissensverlust) senken
 - Wettbewerbsvorteile nützen



Vereinbarkeit Beruf & Familie

- traditionell Familie ODER Beruf
 - heute Familie UND Beruf

 - WERT der Familie aus volkswirtschaftlicher Sicht:
 - Eltern sind erwerbstätig
 - Familien “produzieren” Kinder
= künftigen Erwerbstätigen (Quantität, Qualität)
 - Familien sind soziale Netzwerke
- = Basis für nachhaltiges Wachstum und
volkswirtschaftlichen Wohlstand.

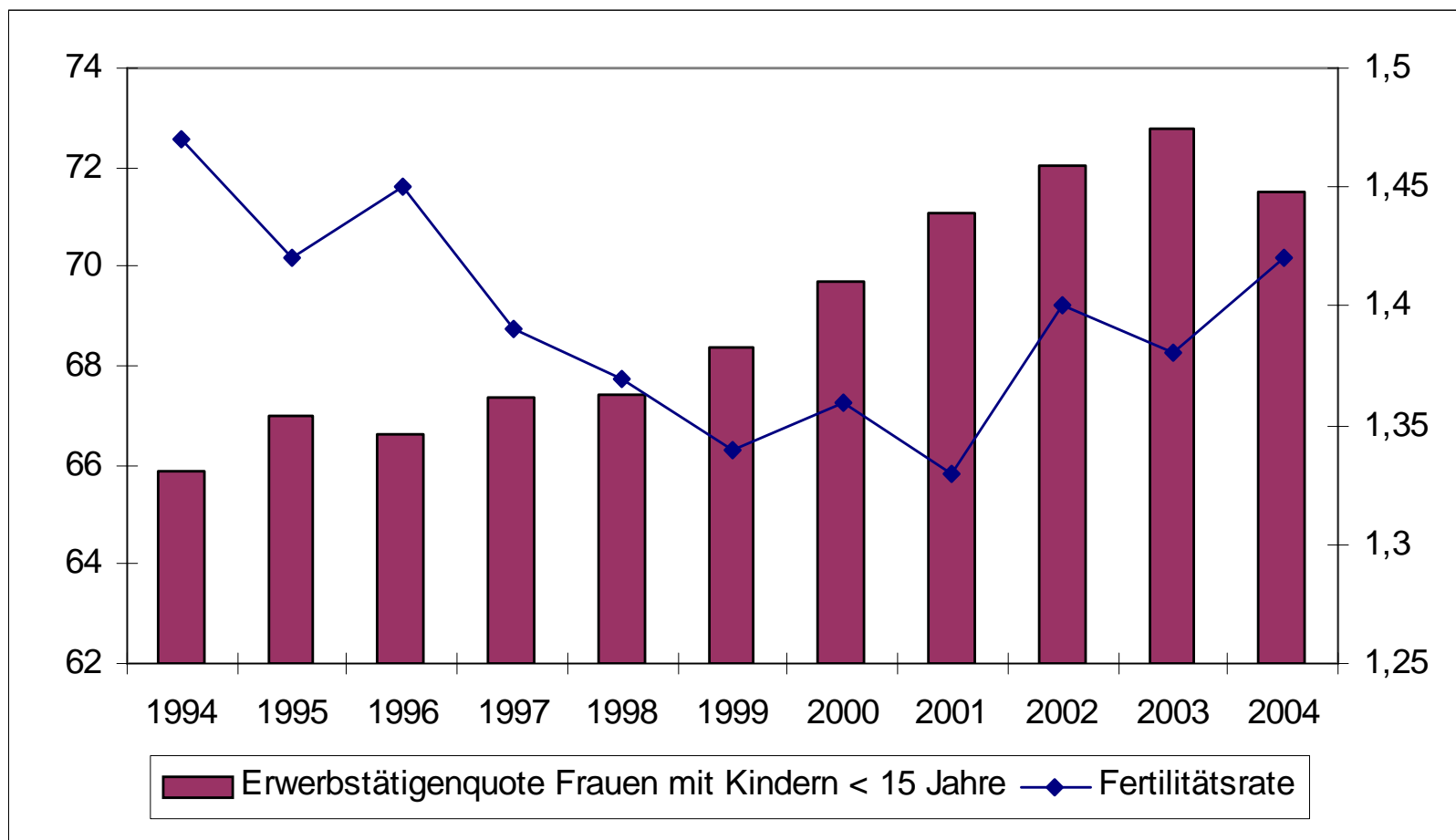


Aktuelle Situation in Österreich

- Anstieg der Beschäftigung UND Fertilität
(= Nebeneinander von Beruf & Familie)
- Teilzeit gestiegen
(= familienfreundliche Erwerbsform)
- Flexible Beschäftigungsformen
- Vermehrt außerhäusliche Kinderbetreuung
- Geänderte Rollenbilder / Geschlechterarrangements
- vermehrt Väterkarenz

Steigende Erwerbstätigkeit

(Frauen mit Kindern < 15 Jahren)

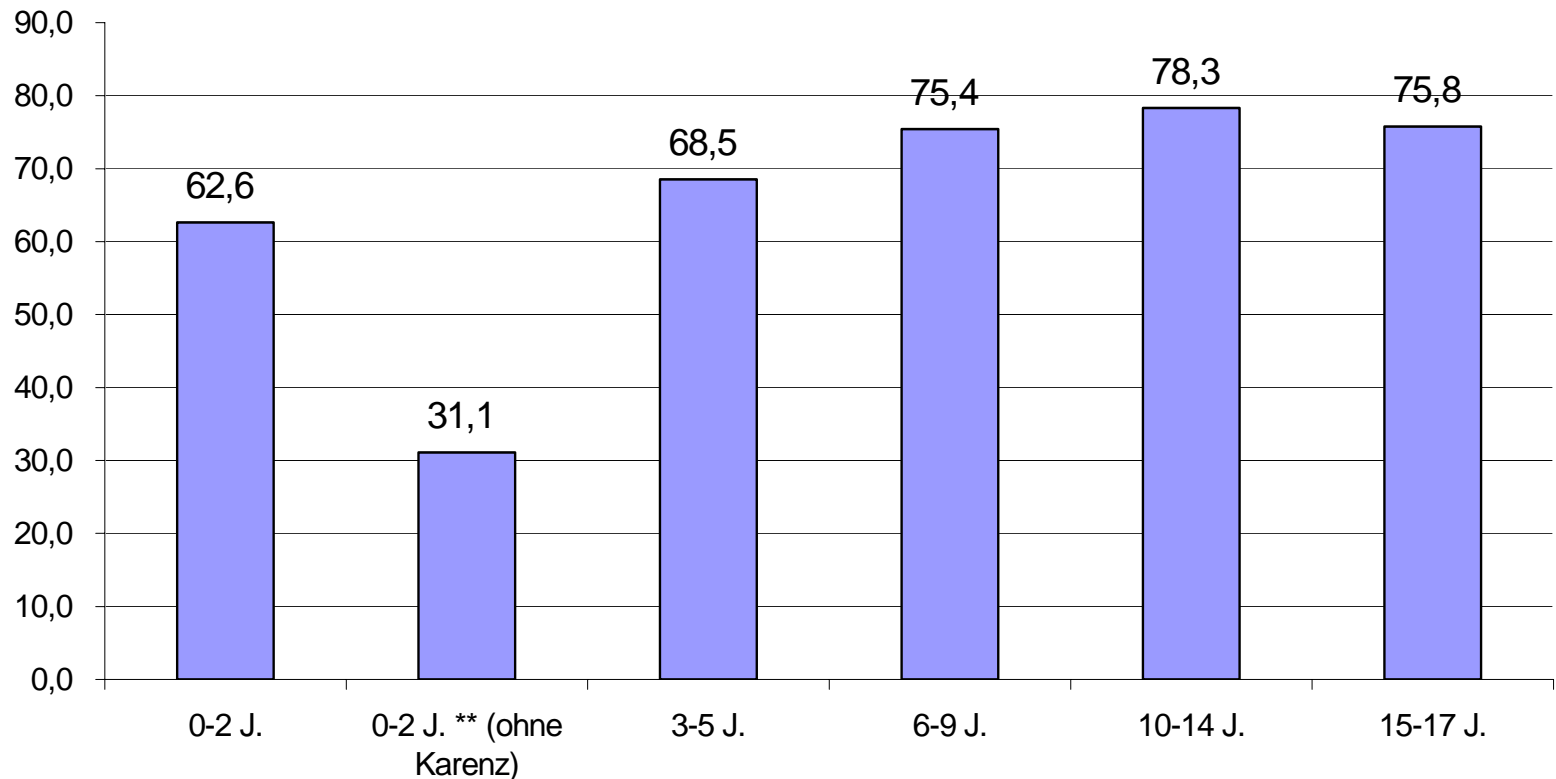


Quelle: EUROSTAT Datenbank, Statistik Austria; IHS-Graphik.
 (Erwerbstätigkeit 2004: Datenbruch aufgrund neuer Erhebungsmethode)

Zunehmendes Nebeneinander



**Erwerbstätigenquoten* der Frauen mit Kindern in Ö
nach dem Alter des jüngsten Kindes, 2004 (%)**



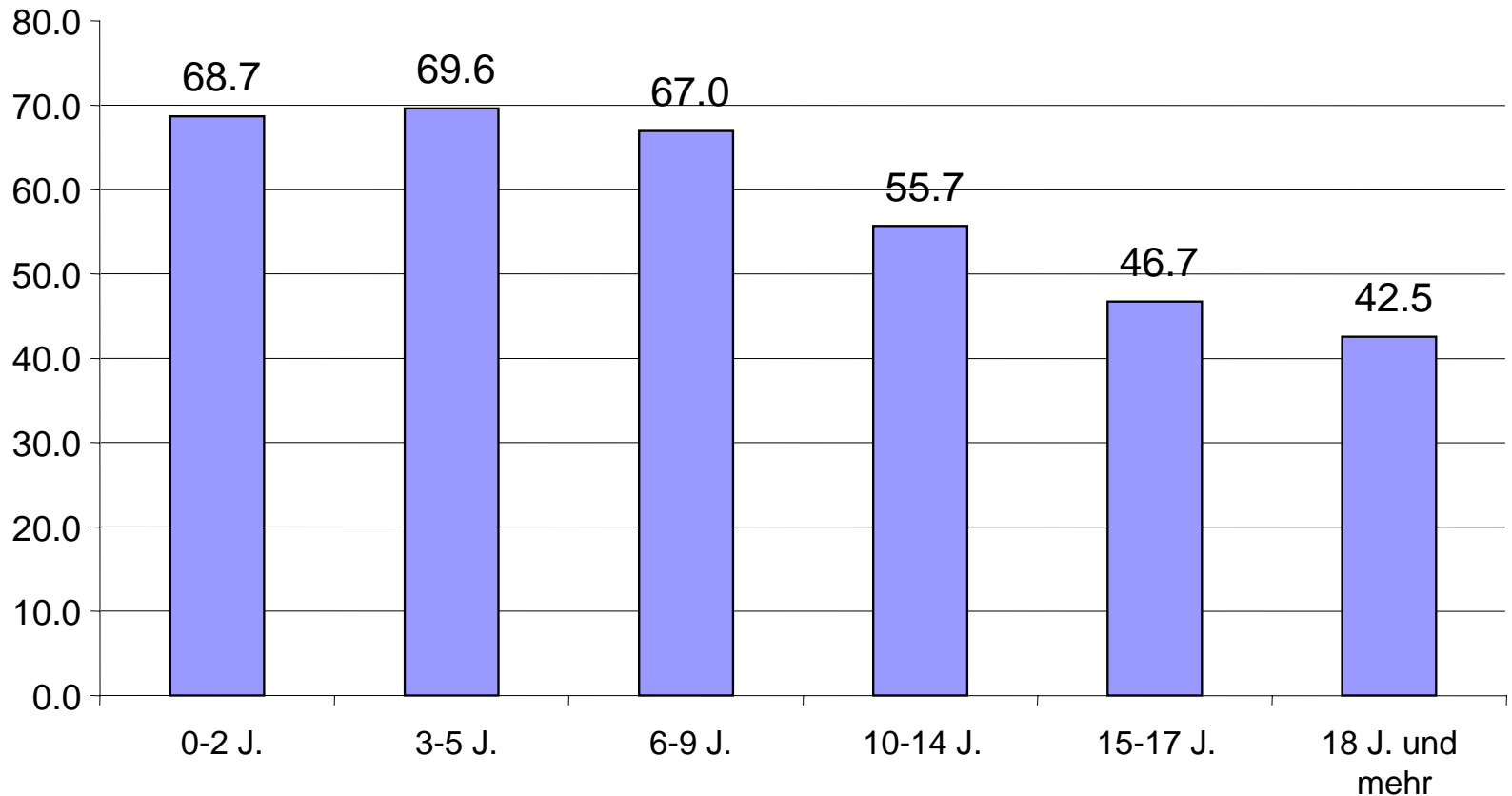
Quelle: Statistik Austria (2005), Familien- und Haushaltsstatistik, Wien, Tabelle 40

* Erwerbstätigkeit nach Labour-Force-Konzept (LFK), Jahresdurchschnittsdaten

** Erwerbstätigenquote ohne Karenzurlauberinnen, die zu Hause waren (eigene Berechnung)

Vereinbarkeit durch Teilzeit

Teilzeitquoten* der unselbständig erwerbstätigen Frauen mit Kindern nach dem Alter des jüngsten Kindes, 2004 (%)



Quelle: Statistik Austria (2005), Familien- und Haushaltsstatistik, Wien, Tabelle 40

* Bezogen auf Unselbständige ohne Karenzurlauberinnen

Erwerbstätigkeit nach Labour-Force-Konzept (LFK), Jahresdurchschnittsdaten



Vereinbarkeit wirkt positiv auf Wirtschaftsstandort Österreich

- aktiviert potentielle Arbeitskräften
- nutzt bestehendes Humankapital
- verbessert Qualität/Motivation der Mitarbeiter
- erhöht Produktivität (Mitarbeiterzufriedenheit)
- reduziert Stress/Abwesenheitsquote/Fluktuation
- nutzt Qualifikationen von „Familienmanagern“
- ermöglicht funktionierende Familien
- fördert Weiterentwicklung neuer Rollenbilder

Wirtschaftspolitische Handlungsoptionen



- alle Akteure müssen kooperieren
(Staat, Unternehmen, Familien) = Rahmen
- Flexible Beschäftigungsformen anbieten
Zeit – Ort - Arbeitsablauf
(Arbeitszeiten, Teilzeit, Job sharing, Teleworking)
- Kinderbetreuung anbieten/sicherstellen
- Auslagerung arbeitsexterner Aufgaben ermöglichen
- Kostentragung/beteiligung

- Gesellschaftliche Akzeptanz neuer Rollenbilder
„Normalität“ Familie UND Beruf (geschlechtsneutral !)

Effekte gesetzter Maßnahmen

- Flexibilisierung der Familienleistungen:
(Kinderbetreuungsgeld mit Zuverdienstmöglichkeit, Elternteilzeit, pensionsrechtliche Anrechnung)
 - individuelle Gestaltung der Kleinkindphase
 - verbesserte Vereinbarkeit
- Förderung der Väterkarenz & Akzeptanz
 - neue Rollenbilder
 - stärkerer Beteiligung der Väter
- Geldleistungen & Kinderbetreuung (& Altenpflege)
 - Entlastung der Familien
- Unternehmen: Effizienzsteigerung (Nutzen > Kosten)



Konklusion

Vereinbarkeit von Berufs- und Familienleben (WLB)

- notwendige Anpassung an geänderte Rollenbilder
- wichtige Voraussetzung für funktionierende Familien
- Zusätzliches Arbeitskräftepotential
- aktiviert Humankapital und Motivation

- fördert Unternehmenserfolg = Wettbewerbsfaktor